

# Drei Tage tanzen

## Junge Künstler aus den USA geben ihr Können weiter

Die Young Americans sind in der Stadt. Und nicht nur die ARS-Schüler sollen davon profitieren.

■ Von Dieter Hintermeier

**Neu-Anspach.** Sie sind schon vor amerikanischen Präsidenten wie Jimmy Carter, Ronald Reagan und Bill Clinton aufgetreten. Auch ihre Auftrittsorte, wie der Madison Square Garden in New York, haben klangvolle Namen. Seit gestern sind die Young Americans für einen dreitägigen Workshop an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) zu Gast, und rund 200 ARS-Schüler haben die Gelegenheit, vom künstlerischen Know-how der Entertainment-Gruppe zu lernen.

Das Programm der jungen Amerikaner ist eine Mischung aus Gesang und Tanz, Stepdance, Ballett und Gospelmusik bis hin zu Jazz, Rock, Funk und Soulnummern und deckt auch die gesamte Bandbreite vom Musical über den Hip-Hop bis hin zum Moderndance ab.

„Während des Workshops können die Schüler ganz neue Kompetenzen bei sich entdecken. Plötzlich singen Schüler, die bislang keinen Ton herausbrachten“, sagt Julia Hahn. Die Englisch- und Deutschlehrerin an der ARS hat dafür gesorgt, dass die jungen Amerikaner während ihrer dreimonatigen Europa-Tournee auch Station in Neu-Anspach machen. Neben un-



Mitglieder der Young Americans mit College-Direktor Mike Krauss (3. von links) und Julia Hahn (links), der Organisatorin des Projektes. Foto: hin

entdeckten Talenten entdecken, so Hahn weiter, stärkten die Schüler ihr Selbstbewusstsein und weckten ihr kreatives Potenzial.

Die Young Americans studieren alle am gleichnamigen College für Performing Arts in Corona in der Nähe von Los Angeles, berichtet Mike Krauss, Direktor der Bildungseinrichtung im Gespräch mit der TZ. Im Rahmen ihrer Ausbildung gehen die derzeit 250 College-Studenten ein Jahr auf internationale Tournee und präsentieren dort bei Workshops an Schulen und öffentlichen Auftritten ihr Können. „An so einer Tournee nehmen in aller Regel 40 Studenten teil“, sagt Krauss.

Zeit für ausgiebige Ausflüge bleibt während einer solchen Tournee kaum. „Wir konzentrieren uns

voll auf die Workshops“, so der College-Direktor. Um den Gästen aus den USA ihren Aufenthalt in der Kleeblattstadt auch kulinarisch näher zu bringen, hatte sich der Taunus-Menue-Service (TMS) ins Zeug gelegt und mit einem Hessischen Buffett aufgewartet. So durfte neben Grüner Soße, Rippchen mit Kraut auch der Klassiker aus dem Hessenland nicht fehlen: Handkäs mit Musik.

Wer die Young Americans live erleben will, hat morgen die Gelegenheit. Ab 19.30 Uhr sind die Entertainer in der Alten Turnhalle der ARS zu sehen. Julia Hahn rechnet mit einem vollen Haus. „Das letzte Mal kamen über 1000 Besucher zu der Veranstaltung“, sagt sie. Der Eintritt kostet 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Schüler.